

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
Zusammenfassung	19
1 Die Heimat von Buddha Shakyamuni	31
1. Lumbini: der Geburtsort	34
2. Bodh Gaya: der Ort der Erleuchtung.	36
3. Sarnath: der Rehwildgarten und Ort der ersten Predigt	38
4. Rajagriha: die Königsstadt der wundersamen Fügung	40
Der Bambushain: Ort des ersten Klosters	40
Der Geierberg: Stätte der elementaren Lehrreden	42
Nalanda: die älteste buddhistische Universität der Welt	43
5. Shravasti: der Ort des Prinz Jeta Hains und Doppelwunders	45
6. Vaishali: der Ort der Prophezeiung und Spaltung	45
7. Kushinagar: der Ort der Erlösung	48
Literatur	52
Abbildungen	53
2 Die drei Reisemönche aus China	55
Fa Xian (ca. 337-422, Reisezeit ca. 399-414): der Pionier ins Heilige Land Buddhas.	56
Xuan Zang (ca. 602-664, Reisezeit ca. 629-645): der Tripitaka Mönch aus dem Tang Reich	60
Yi Jing (635-713, Reisezeit ca. 671-695): die Suche nach dem Dharma und dem Südmeer	71
Literatur	73
Abbildungen	74
3 Das buddhistische Erbe Indiens	77
I. Die Ganges Ebenen und Nordindien	77
1. Sanchi: der Stupa des Kaisers Ashoka	77

2. Von Kannauj nach Somapura: Zentren der Kunst und Lehre	80
Kannauj: das Dreieck des vorislamischen Indien	80
Kloster Vikramashila	82
Kloster Somapura	83
II. Das Dekkanplateau und Südindien	84
1. Pitalkhora Höhlen	86
2. Karla Höhlen	88
3. Bhaja Höhlen	91
4. Ajanta Höhlen: Wunder der Wandmalereien	91
5. Ellora Höhlen: Kailash und indischer Mythos	94
6. Kanheri Höhlen: Handels- und Bildungszentrum	98
7. Elephanta Höhlen: Zentrum des Synkretismus	100
8. Nagarjunakonda: Klosterstadt des Heiligen Nagarjuna	100
9. Undavalli Höhlen von Amaravati: vom Hinayana zum Mahayana Buddhismus	101
Literatur	104
Abbildungen	105
4 Der Schmelztiegel Zentralasien	107
1. Taxila und Mardan: das Herzstück von Gandhara	110
2. Der Karakorum Highway	116
3. Von Hadda nach Mes Aynak	120
Hadda: der Knochenplatz des frühen Buddhismus	120
Mes Aynak: das Kupferzentrum	122
4. Bamiyan: Ort der Riesenbuddhas	123
5. Von Balch nach Termez	124
Balch: das schöne, multikulturelle Baktrien	124
Termez: Sammelbecken des Buddhismus	126
Literatur	128
Abbildungen	129
5 Der antike Westen Chinas	131
1. Turpan Oase	134
Yarkhoto (Jiaohe): Chinas Militärfestung im Jushi Reich	134
Qocho (Gaochang): Stützpunkt des Tang und Uiguren Reiches	135
Bezeklik Höhlen: Brennpunkt der Flammenberge	136

Tuyok Höhlen: die neue Heimat der buddhistischen Uiguren	138
2. Von Korla nach Kuqa: auf der nördlichen Seidenstraße	139
Korla Oase: das Zentrum tocharischer und türkischer Kulturen	139
Kuqa Oase: die Höhlenklöster der tocharischen Hochburg des Qiuci Reiches .	140
3. Von Kaxgar nach Hotan und Miran: auf der südlichen Seidenstraße	144
Kaxgar: der Sammelpunkt Zentralasiens	144
Hotan: das Zentrum des buddhistischen Yutian Reiches	145
Niya Oase: Fundgrube eines transkontinentalen Handelszentrums	148
Miran: rätselhafte Oase Nafupu	148
4. Loulan Oase: der geheimnisumwitterte Salzsee	149
Literatur	152
Abbildungen	153
6 Der buddhistische Korridor von China	155
1. Dunhuang: die außergewöhnlichen Höhlen am Tor zu China	156
2. Von den Yulin Höhlen zum Wenshu Berg	163
Yulin: die Zehntausend-Buddha Höhlen der Ulmenwaldschlucht	163
Wenshushan: die Höhlen am Manjushri Berg	164
3. Vom Tianti Berg zum Maiji Berg	166
Wuwei - Tiantishan: die Liangzhou Höhlen am Tianti Berg	166
Binglingsi: die Lösshöhlen vom Leuchtenden Seelentempel	167
Maijishan: die Höhlen am Getreidestapel-Berg	169
Literatur	171
Abbildungen	171
7 Die Zentren der Wiege des chinesischen Buddhismus	173
1. Datong: die erste Hauptstadt des Nord-Wei Reiches	174
2. Yungang Höhlen:	
das indochinesische Denkmal der Wolkenhügel Höhlen	174
3. Luoyang: die zweite Hauptstadt Chinas	177
Baima si: Tempel des Weißen Pferdes	178
Dafu Xiansi: Ahnentempel des Großen Segens	180
4. Longmen Höhlen: der Schutzfels am Drachentor	180
5. Chang'an: die Weltmetropole und erste große Reichshauptstadt Chinas	184
Caotang si: Tempel der Grashütte für Kumarajiva	185
Daci'en si: Tempel der Großen Barmherzigkeit - Große Wildganspagode . . .	187

Dajianfu si: Tempel des Großen Segens - Kleine Wildganspagode	189
Ximing si: der kaiserliche Staatstempel der Klarheit vom Westen	190
Qinglong si: Tempel des Grünen Drachens	191
Daxingshan si: Tempel des Daxing-Berges	192
Xiangji Tempel: Tempel des Wohlgeruchs – Shandao Pagode	194
Literatur	196
Abbildungen	197
8 Die Landmarken des Buddhismus in China	199
1. Die Vier Heiligen Berge des Buddhismus	201
Wutai shan: die Fünf-Terrassen Berge des Schutzpatrons Manjushri	202
Jiuhua shan: das Gebirge des Kshitigarbha der Unterwelt	204
Putuo shan: die Potala-Insel von Bodhisattva Guanyin	206
Emei shan: das Gebirge des Allumfassend-Guten Bodhisattva	208
2. Zentren buddhistischer Schulen	210
Shaolin si: Chan-Tempel der Kampfkunst-Meditation	210
Nanhua si: Tempel des südchinesischen Chan Buddhismus	212
Tiantai shan: die Berge der Lotos Schule	214
Qixia si: Tempel der Abendröte	215
Daming si: Tempel der Großen Klarheit	217
Linji si: Tempel des Chan Meisters Linji	219
Literatur	220
Abbildungen	221
9 Der esoterische Buddhismus auf dem Dach der Welt	223
1. Kailash: der Nabel des Universums und die Botschaft Buddhas	224
2. Zetang und Lhasa: die Königsmacht Zentraltibets	226
Lhasa: der Buddhismus der alten und neuen Schulen	227
Samye: das Rotmützen Urkloster der alten Schule	230
3. Guge: der Mittelpunkt Westtibets am Beginn der neuen Übersetzungen	231
Guge-Tsaparang: die rätselhafte Shangri-La Festung	232
Radreng: das Urkloster der neuen Schulen	235
4. Die monastische Macht von Zentraltibet	236
Sakya: das mittelalterliche Stammkloster des Panchen Lama	236
Trashilhünpo: das Kloster des antagonistischen Panchen Erdeni	237
5. Die Zentren des Gelbmützen Ordens	240

Ganden: das Stammkloster des Dalai Lama	240
Drepung: die Klosteruniversität von Lhasa	242
Sera: das Stammkloster des Reformators	243
6. Gyangze: die Festungsstadt des Pelkhor Klosters	245
Literatur	247
Abbildungen	247
10 Das buddhistische Refugium des Himalaya	249
1. Ladakh	249
Hemis Kloster: Zentrum der Drachen-Kagyü Rotmützen	251
Spituk Kloster: Zentrum der Gelbmützen	253
2. Nepal	254
Swayambhunath: der aus sich selbst erstandene Stupa	256
Bodhnath: der Stupa des Kashyapa Buddha	258
Mustang: das entlegene Königreich der Lo	259
3. Bhutan: das Land des Drachens	260
Trongsa und Punakha: die königlichen Klosterfestungen	265
Thimphu: die Klosterzentrale Tashichö Dzong	266
Paro und das Tigernest: das mystische Einfallstor des Buddhismus	267
Literatur	268
Abbildungen	269
II Der Mahayana Buddhismus in Korea	271
1. Goguryeo: das alte Korea des Nordens	272
Pyongyang und das verlorene Diamantgebirge	273
2. Baekje: Einfallstor chinesischer Kultur	274
Mireuk Tempel	276
3. Silla: Symbol des geeinten Korea und Seon (Chan) Buddhismus	277
Beobjusa: Tempel des Dharma Hauses	277
Buseoksa: Tempel des Schwimmenden Steins	280
Bulguksa: der Staatstempel des Buddhalandes	282
Seokguram und Namsan: Buddhas Steinzeugen vor der Goldstadt	282
4. Die Tempel der Drei-Juwelen	284
Tongdosa: das Buddha Juwel	284
Songgwangsa: das Sangha Juwel	286
Haeinsa: das Dharma Juwel	286

Literatur	289
Abbildungen	289
12 Der japanische Buddhismus.	291
1. Nara (Heijo): die erste Kaiserhauptstadt (710-784)	294
Asuka-dera und Horyu-ji: die Tempel der frühen Kaiserzeit	294
Todai-ji: Großer Ost-Tempel.	297
Toshodai-ji: der Einladungstempel des Ritsu Buddhismus	298
2. Kyoto (Heian): die zweite Kaiserhauptstadt (794-1192)	299
To-ji: der Osttempel	301
Das Tempelerbe von Kyoto.	302
Hongan-ji: die beiden Tempel des Urgelübdes	303
Kinkaku-ji und Ryoan-ji:	
die Tempel des Goldenen Pavillons und Drachenfriedens.	305
3. Kamakura: die Hauptstadt des Kamakura-Shogunats (1192-1333)	307
Kenjo-ji: Tempel der kaiserlichen Kenjo Ära und die Fünf Bergtempel.	307
Kotoku-in: Hof der Erhabenen Tugend	309
Literatur	310
Abbildungen	311
13 Der Theravada Buddhismus Südasien	313
1. Sri Lanka	313
Mihintale: das Einfallstor des Buddhismus	315
Anuradhapura: die erste Königsstadt (ca. 1.Jh.v.Chr. - 10.Jh.)	316
Polonnaruwa: die zweite Königsstadt (10./11.-13.Jh.)	319
Kandy: die dritte Königsstadt (14.-16.Jh.)	322
Dambulla: Ort der Zuflucht	322
2. Burma (Myanmar)	324
Pyay: das Land der Pyu.	325
Bagan: das Reich der Burmanen	326
Literatur	330
Abbildungen	331
14. Das Erbe des Hindu-Buddhismus in Südostasien.	333
1. Thailand	333
Nakhon Pathon: von der buddhistischen Urstadt zum modernen Königreich	333

Lamphun: Hauptstadt der Millionen Reisfelder (13.-18.Jh.)	336
Lopburi: Wegbereiter der Reichszentren (13.Jh.)	338
Sukhothai: Freiheitssymbol des ersten Thai Großreiches (1238-1351)	339
Ayutthaya: die Unbesiegbare der vereinten Thai Regionen (1351-1767)	342
2. Kambodscha	346
Angkor: das geheimnisvolle Zentrum des Khmer Reiches	346
Zhenla und Isanapura: das frühe Reich der Khmer	347
Hariharalaya und Yasodharapura: die Vorläufer von Angkor	348
Angkor Thom: die Große Stadt	351
Angkor Wat: der Tempel der Stadt	353
3. Java und der malaiische Archipel	357
Borobudur: der Tempel des Großen Buddha	359
Literatur	363
Abbildungen	364
Anhänge	367
1. Sachregister (Glossar, Völker).	369
2. Geographisches Register (Länder, Reiche und Dynastien, Orte, religiöse Stätten)	385
3. Personenregister (Personen, Geistwesen)	415